



Hans-Otto-Theater, Potsdam

Das charakteristische Dach über dem Saal- und Foyerbereich des Theaterneubaus besteht aus drei freigeformten, blattähnlichen Schalenelementen aus Stahlbeton. Diese punktgestützten Dächer stellten eine besondere Herausforderung an die Berechnung dar, da die drei dynamisch geschwungenen, übereinander gestaffelten Dachflächen aus einer Modellebene mit räumlich gekrümmten Schalen, in eine berechnungsfähige Tragwerksstruktur übersetzt werden mussten.

Der Theaterneubau, der eine ehemalige Zichorienmühle und ein altes Gasometer einbezieht, entstand auf dem Grundstück eines stillgelegten Gaswerkes direkt am Tiefen See. Der Theaterneubau mit 484 Plätzen gliedert sich in einen ein- bis zweigeschossigen Saalbereich, dem sich ein bis zu fünfgeschossiges Funktionsgebäude anschließt. Die Zuschauer im Saal haben durch die Glasfassade einen freien Blick auf den Park Babelsberg.

Die unmittelbare Nähe zum Tiefen See ergab einen gleich bleibenden Grundwasserstand von ca. 2,50 m unter dem neuen Bühnenniveau. Der Baugrund mit lockergelagerten Auffüllungen war für diese Baumaßnahme nicht tragfähig. Notwendig war eine Tiefgründung auf Bohrfählen, die eine 70 cm dicke Stahlbetonplatte einschließt.



Die Dächer sind die auf Stahlrundstützen lagern. Die Ausführung dieser stark geneigten Flächen erfolgte abschnittsweise, sie wurden in der Bauphase durch Streckmetalle getrennt, um ein Abrutschen des Frischbetons zu vermeiden. So gelang es trotz ungewöhnlicher Herausforderungen die Schalendächer der drei zwischen 7 und 40 Zentimeter starken Dächer mit Neigungen zwischen 15 und 45 Grad, fertig zu stellen.

HANS-OTTO THEATER, POTSDAM

The characteristic roof over the hall and foyer area of the new theatre building consists of three free formed, leaf-like shell elements in reinforced concrete. These point-supported roof sections presented a special engineering challenge because the three dynamically shaped, stacked sections had to be interpreted from a model with spatially rounded shells into a calculable load bearing structure.

► INGENIEURLEISTUNGEN

Prüfstatik:
Dr.-Ing. Dieter Zauft
Prüfingenieur für Baustatik, Potsdam

Statik:
Dipl.-Ing. Peter Ahlert
IGB, Ingenieurgruppe Bauen
Karlsruhe, Mannheim, Berlin

Haustechnik:
Ingenieurgesellschaft
Ridder & Meyn mbH, Berlin

Bauphysik:
Graner + Partner Ingenieure,
Bergisch Gladbach

Brandschutz:
Ingenieurbüro D. Winter, Heiligengrabe

► ZUSAMMENARBEIT

Architekt:
Prof. Gottfried Böhm
Architekturbüro Böhm, Köln

Bühnentechnik:
Dipl.-Ing. Horst Birr, Berlin

Fassadenberatung:
Priedemann Fassadenberatung, Berlin

Beratung Raumakustik:
IEMB, Institut für Erhaltung und
Modernisierung von Bauwerken e. V.
an der TU, Berlin

Freianlagen:
Johannes Grothaus, Landschafts-
architekten Stadtplaner bdla, Potsdam

► BAUAUSFÜHRUNG

Rohbau:
BATEG Ingenieurbau GmbH, Berlin

Stahl-Glas Fassade:
Radeburger Fensterbau GmbH, Radeburg

► BAUHERR

KIS, Kommunaler Immobilienservice
der Landeshauptstadt Potsdam

► BAUJAHR

2003 bis 2006

